

# sonnenklar!

Die AbsolventInnen des neuen Lehrgangs «Solarteur» werden zu Fachleuten für erneuerbare Energien ausgebildet. Sie können nach Abschluss beispielsweise Fotovoltaik-Anlagen installieren.



Foto: Kerschbamer

Soll den erneuerbaren Energien zum Durchbruch verholfen werden, braucht es gut ausgebildete Fachleute, zum Beispiel den Solarteur. Seit Kurzem kann der Beruf als Zusatzausbildung auch in der Schweiz erlernt werden.

## Der Beruf des Solarteurs füllt eine Lücke



von  
Max Chopard-Acklin,  
Nationalrat

Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallateure, Spengler, Dachdecker, aber auch Berufsleute aus der Maschinen- und Metallbranche können sich seit Kurzem zum Solarteur weiterbilden lassen. Die Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs erarbeiten sich das nötige Wissen, um für den Kunden die beste Lösung der Energieversorgung mit erneuerbaren Energien umsetzen zu können. Sie lernen Solaranlagen und Wärmepumpen zu planen, zu installieren, sie in Betrieb zu nehmen und sie zu warten. Der Lehrgang wird unterstützt von EnergieSchweiz.

Die Ausbildung zum Solarteur – die Berufsbezeichnung leitet sich vom Begriff «Solar-Installateur» ab – wird in unseren Nachbarländern Italien, Österreich und Deutschland schon länger erfolgreich angeboten. Nun wird sie auch in der Schweiz zur Erfolgsgeschichte: 27 Teilnehmer

haben kürzlich in den Lehrwerkstätten Bern (LWB) die Zusatzausbildung zum Solarteur abgeschlossen. Lehrgangsleiter Peter Leu: «Es ist ein anspruchsvoller Lehrgang, über ein halbes Jahr.» Der modular aufgebaute, berufsbegleitende Lehrgang kann ausser in den LWB auch im Berufsbildungszentrum Fricktal und im Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg besucht werden.

### Wie eine Idee rasch verwirklicht wird

Im Frühjahr 2009 diskutierte ich mit Unia-Gewerkschaftskollege und Berner Stadtrat Ruedi Keller über sinnvolle Investitionen in die Zukunft. Wir erkannten: Die Schweizer Unternehmen, die auf dem wachsenden Markt der Solarenergie tätig sind, brauchen mehr fachlich qualifiziertes Personal. Da muss die Berufsbildung mit der realen Entwicklung mithalten können. Es kam dazu, dass die Politik mehrfach beschlossen hatte, Investitionen in erneuerbare Energien zu fördern.

Am 5. Juni 2009 traf ich mich zu einer Gesprächsrunde mit einer Delegation der LWB Bern. Thema: Solarberufe. Darauf folgten Son-

dierungsgespräche in verschiedene Richtungen und es gelang, die Frage der Aus- und Weiterbildung im Bereich der erneuerbaren Energien zum Thema für das damalige dritte Konjunkturpaket des Bundes zu machen.

In der Herbstsession 2009 traf sich im Bundeshaus eine überparteiliche ParlamentarierInnen-gruppe, ergänzt durch VertreterInnen von Berufsverbänden und der Bundesämter für Energie und für Berufsbildung. Auch die LWB war mit dabei. Dann ging alles sehr schnell: Der Grundstein für die Solarteurausbildung war gelegt. «Toll, dass zwischen der Initiative und der konkreten Umsetzung so wenig Zeit verging», lobte heute der Direktor der LWB, Andreas Zysset.

Das Konzept der Solarteurausbildung funktioniert schon sehr gut und es hat sich bestätigt, dass das Bedürfnis nach dieser Zusatzausbildung besteht.